

Einfach sein - diese Kunst will gelernt sein

Predigt zum 1. Fastensonntag

Willy Astor, ein bekannter bayerischer Kabarettist, der in oft komplexer Wortakrobatik so viel Hintersinn hat, dass man sich beim Zuhören anstrengen muss, hat vor kurzem mit dem Liederschreiben begonnen. Und sein erster Song auf der CD heißt: „Einfach sein!“

*Einfach leben – gar nicht so leicht.
Einfach ist tief und nicht seicht und vielleicht
ist es am schwersten ... es wieder zu sein.
Einfach: Einfach sein.*

*Mach den Versuch wieder einfach zu sein.
Ein Tisch, ein Stuhl, ein Kerzenschein,
ein Blatt Papier, zwei Herzen, ein Reim
Einfach: Einfach sein.*

*Einfach sein, auch wenns schwierig is.
Auch, wenn die Gier noch so gierig is.
Das zu entdecken hinter dem Dunst,
einfach sein – ist die Kunst.*

*Wie das Programm ist der Fernseher flach, warum
ist am Waldrand mein WLAN so schwach
Und jeden Tag wird er trüber mein Blick.
Ich geh wieder auf Los zurück.*

*Augen zu haben fürs Abendrot,
und gute Freunde... in der Not.
Ja das klingt einfach, ist aber wahr,
einfach unbezahlbar.*

*Der Keller, die Wohnung – alles voll Zeugs
Ich steh davor ... und beäugs.
Ist das der Wohlstand, den ich unbedingt brauch?
Fragst du dich so was auch?*

*Wir fliegen zum Mars so, als ob sich das lohnt.
Und leben ein Leben hinterm Mond,
sägen mit Eifer am eigenen Ast
und eigentlich sind wir nur zu Gast.*

*Wann sind wir einfach mal nur zufrieden und
hören auf uns zu bekriegen?
Denn, wenn ein Frieden für immer hält,
um wieviel schöner wäre sie, diese Welt?...*

*Lach mal laut in den Spiegel hinein
beschließ einfach glücklich zu sein
einfach einfach zu sein*

Liebe Zuhörer,

ich weiß nicht, ob Willy Astor kirchlich geprägt ist, aber mit diesem Lied „einfach sein“, hat er für mich auf den Punkt gebracht, was der Sinn der Fastenzeit ist: Nachdenken über einen einfachen Lebensstil. Weg von aller Aufgeblasenheit, weg von der Gier, weg von dem künstlichen Gehabe und Rausgeputze.

Hin zu der Freude über die kleinen Dinge des Alltags, erkennen, was mir im Leben alles geschenkt wird und im wahrsten Sinn des Wortes unbezahlbar ist. Und dafür dankbar und damit zufrieden sein. Wenn das nur so einfach wär.

Wie meint Willy Astor zu Beginn seines Songs?

*Einfach leben – gar nicht so leicht.
Einfach ist tief und nicht seicht und vielleicht
ist es am schwersten ... es wieder zu sein.
Einfach: Einfach sein.*

Pfarrer Stefan Mai